



Antwort zur Anfrage Nr. 1415/2024 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **GPS-Tracking-Datenspende via MeinRad (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wie bewertet die Verwaltung die o.g. Möglichkeit, die MeinRad-App um die Möglichkeit eines GPS-Trackings und deiner daraus resultierenden Datenspende zu erweitern?*
- 2. Sind der Verwaltung andere Städte und Bikesharing-Systeme bekannt, bei dem so eine Option schon zur Anwendung kommt?*

Zu 1. und 2.:

Grundsätzlich ist der Gedanke der Datenspende via MVG meinRad nachvollziehbar und zu begrüßen. Einer Umsetzung stehen jedoch im aktuellen Systemzustand zwei Rahmenbedingungen entgegen:

1. Datenschutz: Die aktuellen AGB ermöglichen keinen Zugriff auf die Daten. Eine individuelle Zustimmung der Kund:innen müsste aktiv eingeholt werden. Wie auch bei allen anderen Datenschutz-Themen muss bis ins Detail geregelt und technisch sichergestellt sein, wer welche Daten/Informationen wo und wann bereitgestellt/zu sehen bekommt. Eine konkrete, aber anonymisierte Abfrage der von Kund:innen freigegebenen Fahrten muss dabei sichergestellt werden. Rein technisch ist sicherzustellen, dass auch Mitarbeiter:innen des Systems dann keine tieferen Einblicke erlangen können. Das ist für uns der Hauptgrund, warum unseres Wissens auch kein anderes deutsches System solche Daten im Regelbetrieb erzeugt bzw. weitergibt.

2. Technische Machbarkeit: Das gesamte Hintergrundsystem und alle Schnittstellen müssten entsprechende datenschutzkonforme Funktionen anbieten. Im Fall von MVG meinRad wäre das vom Hintergrundsystem von nextbike, die rund 90% der Fahrrad-Verleihsysteme in Deutschland betreiben, zu leisten. Diese Funktionen werden jedoch von unserem Dienstleister nextbike nicht angeboten. Hierfür gibt es gute technische Gründe, aufs GPS-Tracking zu verzichten: Jeder „Ping“ benötigt Strom und würde bei einem durchgehenden Tracking zwangsläufig zu einer deutlich schnelleren Entladung der Fahrradschlösser führen. Häufigere Wechsel bedeuten einen wirtschaftlichen Mehraufwand, der vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der meinRad für den Zweck einer Datenspende nicht vertretbar ist. Es ist auch in den nextbike-eigenen Systemen so, dass aus diesen Gründen während einer laufenden Miete die Ping-Intervalle reduziert bzw. ganz gestoppt werden. Wenn das Tracking nicht durch das Rad/Schloss sondern durch das Handy der Nutzer:innen funktionieren soll, würde das natürlich die Last vom Schloss nehmen. Allerdings ist die meinRad-App aktuell nicht darauf ausgelegt, die Fahrten von Nutzer:innen kontinuierlich zu tracken, sodass die App dahingehend angepasst werden müsste. Der hierfür erforderliche Programmieraufwand würde zu erheblichen Kosten führen, ohne dass die meinRad einen eigenen Anwendungsfall für die zusätzlich erzeugten Daten hätte.

Dementsprechend ist das kontinuierliche GPS-Tracking mit dem Hintergrund einer Datenspende an die Stadt Mainz aktuell zwar theoretisch möglich, aber praktisch nicht darstellbar.

Mainz, 09. Oktober 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete